

Das ganze Leben in Verden verbracht

Maria Minuth feiert ihren 90. Geburtstag

VERDEN • Ihren 90. Geburtstag feierte Maria Minuth am Sonnabend im Caritasstift St. Josef. Seit drei Jahren bewohnt sie dort ein schönes Zimmer mit einem kleinen Balkon. Die Jubilarin fühlt sich dort sehr wohl. „Mir geht es sehr gut“, sagt sie.

Geboren wurde Maria Minuth 1924 in Verden. „Ich bin mein ganzes Leben nicht aus Verden hinausgekommen“, schmunzelt sie. Sie besuchte die Katholische Bekenntnisschule, die es damals noch in Verden gab. Den Ort ihrer Schule kann Maria Minuth von ihrem Zimmer aus sehen, heute steht dort das Gemeindehaus St. Josef. Weil die Nationalsozialisten die Schule schlossen, absolvierte Maria Minuth 1939 die letzten drei Monate ihrer Schulzeit auf der Pestalozzischule. Gleich nach der Schulentlassung arbeitete sie bis Kriegsende bei der Bahn in der Fahrkartenausgabe.

In dieser Zeit lernte sie auch ihren späteren Ehemann kennen. Silvester 1948 wurde Hochzeit gefeiert. Da ihr Mann zur See fuhr, musste Maria Minuth meist allein für sich und die drei Kinder Angelika, Uwe und Peter sorgen. „Mein Mann war oft drei Monate am Stück unterwegs“, erinnert sie sich. Später baute sich die Familie ein „schönes kleines Häuschen“ in der Bürgermeister-Urban-

Straße. Maria Minuth war wieder berufstätig, sie arbeitete bei der Firma Fehring, später beim Arbeitsamt. Ein geplatztes Aneurysma im Kopf kostete sie in den 80er-Jahren fast das Leben. In letzter Minute wurde sie dank einer komplizierten Operation gerettet. Ein halbes Jahr musste sie im Krankenhaus zubringen. Doch sie erholte sich gut. „Nur manchmal weiß ich nicht mehr alles so ganz genau“, meint die Seniorin.

Seit 1999 ist sie verwitwet, die Goldene Hochzeit konnte sie 1998 mit ihrem Mann noch feiern. „65 Gäste waren eingeladen, 115 sind gekommen, das war ein Fest“, schwelgt die Jubilarin in Erinnerungen. Einen schweren Schicksalsschlag musste sie 2001 verkraften. In diesem Jahr starb ihr Sohn Uwe, vermutlich ebenfalls an einem Aneurysma.

Trotz ihres hohen Alters ist sie politisch interessiert, seit über 30 Jahren ist sie Mitglied bei den Grünen. Gern spielt sie auch Karten, besonders liebt sie Rommé. Da sie bei ihren Mitbewohnern aber meist keine Spielpartner findet, trifft man sich stattdessen abends auch gern einmal zum „Mensch-ärgere-dich-nicht“.

Ihren Ehrentag verbrachte sie im Kreis ihrer Familie, zu der mittlerweile auch drei Enkel und drei Urenkel zählen. • ahk



Die Jubilarin Maria Minuth mit Bürgermeister Lutz Brockmann auf ihrem kleinen Balkon. • Foto: Haubrock-Kriedel